

So sind wir!

Wie man einen Betrieb unterhält

Ari und Jan, zwei junge, aufgestellte Männer erzählen über ihre Arbeit im Betrieb der IBK und verraten mir, was ihnen an ihrer Arbeit so gut gefällt und was sie für Zukunftsträume haben.

Da sitzen sie also vor mir, diese zwei jungen Männer, völlig relaxt und selbstsicher! Ari – eigentlich Aristidis, 19 Jahre und Jan, 22 Jahre jung. Beide haben in der IBK Küsnacht die 2-jährige Ausbildung zum Praktiker Betriebsunterhalt gemacht. Ari wohnt bei seinen Eltern mitten in Zürich und ist schon bald 3 Jahre bei der IBK angestellt. Jan wohnt in der Institution Barbara Keller und arbeitet seit Mai 2021 hier in Binz.

Ein Tag im Betrieb

Es gibt viel zu tun in diesem Betrieb, denn nicht nur das grosse Gebäude der IBK samt Umschwung, sondern auch die acht Wohnhäuser in der Nachbarschaft werden von den Fachleuten der IBK betreut. Ari und Jan arbeiten immer zusammen und können – dank einem Einsatzplan, den ihr Chef zusammenstellt – auch sehr selbständig agieren. Die Arbeit macht ihnen Freude, ist aber auch streng und Ari sagt, er müsse sich jeweils nach Feierabend zuerst etwas ausruhen. Als ich die beiden frage, was ihnen denn besonders an ihrer Arbeit gefällt, kommt die Antwort von beiden ganz klar: sie ist sehr abwechslungsreich und es stimmt einfach! Gibt es etwas, was euch weniger gefällt, frage ich sie. Sie studieren angestrengt, aber so spontan kommt ihnen nichts in den Sinn – wie schön! Dafür erzählen sie mir begeistert, welche Maschinen sie bedienen und ich staune: Ein-

scheibenmaschine? Scheuersaugmaschine? Stolz erklären sie mir, wofür man die braucht und schon habe ich wieder etwas dazugelernt! Ausserdem gehören natürlich sämtliche Reinigungsarbeiten im Hause zu ihrem Job, aber auch Gartenarbeiten im Sommer und Schneeräumen im Winter.

Freizeit und Hobbys

Was machen die beiden, wenn sie frei haben? Ari ist leidenschaftlicher Gamer – am liebsten spielt er «FIFA» oder «call of duty». Ausserdem hilft er gerne zu Hause im Haushalt und in der warmen Jahreszeit spielt er Fussball. Jan hingegen trainiert regelmässig und intensiv auf seinem Veloergometer, kocht gerne oder geht mit Freunden ins Kino.

Zukunftspläne

Junge Menschen haben Vorstellungen und Wünsche, was sie später machen möchten – so auch diese beiden jungen Männer. Jan träumt vom Reisen und sagt, das liege bei ihm in der Familie: seine Grossmutter sei viel und weit gereist, das hat ihn geprägt. Ausserdem möchte er eine Weiterbildung im Sicherheitsdienst machen – die Grundausbildung dazu hat er letztes Jahr bereits absolviert. Am liebsten möchte er zur Securitas! Ari dagegen möchte das Eidgenössische Berufsattest nachholen, da er so bessere Chancen in der Arbeitswelt sieht, in einer Fussballmannschaft spielen

(sein Vater war früher auch Fussballer), zu Hause den Gartensitzplatz sanieren... Ich wünsche diesen beiden sympathischen jungen Leuten viel Glück und Erfolg für ihr weiteres Leben und ihre berufliche Laufbahn und hoffe, dass ihre Wünsche möglichst alle in Erfüllung gehen. Danke für euer Interview, Ari und Jan – es war spannend, mit euch zu plaudern!

Therese Graf


**Institution
Barbara Keller**

Für Menschen mit einer Behinderung.

«Werden Sie Mitglied und unterstützen Sie die Selbstbestimmung von Menschen mit einer Behinderung.»



Institution Barbara Keller
Im Gütsch 2, CH-8122 Binz
Telefon 044 982 15 00
info@barbara-keller.ch
www.barbara-keller.ch



Ari mit der Einscheibenmaschine



Jan mit der Scheuersaugmaschine